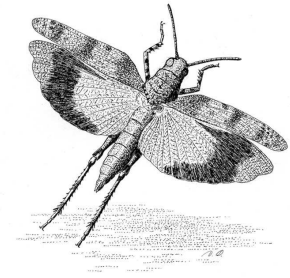


Forschungsförderung der DGfO



Antragsteller:

Lisa Maria Reichert & Jan Simon Schwarz

Gefördertes Projekt:

Vergleich der Aktionsräume und Interaktionen bei Chorthippus montanus und Chorthippus parallelus

Zusammenfassung

Der Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*) ist ein flugunfähiger Grashüpfer, der an feuchte Grünflächen gebunden ist. Seine Ausbreitungsfähigkeit ist somit stark beschränkt. Dies hat zur Folge, dass die Populationen der Art sehr stark fragmentiert sind. Auch die Schwesterart, der Gemeine Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*) hat stark verkürzte Flügel und gilt damit als wenig ausbreitungsfähig. Seit 2010 werden jedes Jahr die Populationen beider Arten auf zwei unterschiedlichen Untersuchungsflächen nahe Reinsfeld (bei Hermeskeil) erfasst. Eine der beiden Untersuchungsflächen liegt zwischen zwei kleinen Waldflächen, die andere wird von landwirtschaftlichen Nutzflächen umgeben. Zudem wird je eine Seite beider Flächen durch einen kleinen Bach eingegrenzt. Vor allem der Sumpfgrashüpfer, welcher besser an Feuchtwiesen angepasst ist, sollte von diesen profitieren. Um die Größe der jeweiligen Populationen zu untersuchen, wurde die Fang-Wiederfang-Methode benutzt. Die Ergebnisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Populationsgröße des Sumpfgrashüpfers stark zurückgegangen ist. Im letzten Jahr wurden auf der, von landwirtschaftlichen Nutzflächen umgebenen, Untersuchungsfläche nahezu keine Individuen von *Chorthippus montanus* mehr gefunden. Auch in diesem Jahr sollen die Untersuchungen fortgeführt werden, um aktuelle Erkenntnisse über die Populationsgröße zu erlangen. Als neuer Untersuchungsaspekt wird dieses Jahr erstmals auch das Verhalten der Tiere untersucht werden. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über das Paarungsverhalten von *Chorthippus montanus* geben und inwieweit eine Interaktion mit *Chorthippus parallelus* stattfindet. Es ist bereits bekannt, dass eine Hybridisierung zwischen den beiden Arten erfolgt ist. Die Untersuchung des Verhaltens soll die Vorgänge dieser Hybridisierung näher betrachten. Es wird erwartet, dass aufgrund der geringen Populationsgröße von *Chorthippus montanus* nur wenig Paarungspartner derselben Art zur Verfügung stehen und die Interaktion mit

Chorthippus parallelus daher größer ausfällt. Die Untersuchungen werden voraussichtlich Anfang Juli beginnen (abhängig von dem Auftreten der ersten Imagines) und Anfang November beendet sein.